

Alexander der Große (Kg. 336-323) → Eroberer eines Weltreiches

- vgl. Droysen: »Der Name Alexander bezeichnet das Ende einer Weltepoche, den Anfang einer neuen«
 - ⇒ letzter Vertreter der **agonalen Kultur**
 - ⇒ nach seinem Tod wird er zum **Vorbild** der **hellenistischen Könige** und **römischen Kaiser** (→ erste Nachahmung durch die Diadochen, die sich auf seine Göttlichkeit für ihre Legitimation beriefen)
 - ⇒ auf Alexander gehen neue Vorstellungen von **Unbesiegbarkeit** zurück, die schließlich auf die Verehrung **Caesars** und die **Sonne** (sol invictus) übergehen werden
 - ⇒ Alexanders Politik ist gekennzeichnet durch folgende ideologische Faktoren:

① oikumene

- Alexander will bis an die *Grenzen der »bewohnten Welt«* vorstoßen
- die *Polis* wird unter Alexander ersetzt durch das *Reich*

② homonoia

- Alexander verfolgt *eine Politik der »Eintracht«* zwischen Griechen-Barbaren sowie Griechen-Persern, d.h. eine Verschmelzung von Ost und West

③ apotheosis

- Alexander bringt das sakrale Königtum in die europäische Mittelmeerwelt, da er als erster *Gottkönig* verehrt wird* (↔ vorher nur bekannt in der ägyptischen/persischen Welt)
- die Politik wird unter Alexander *theologisiert*
- dadurch wird das *Ende der bürgerlichen Politik* mit der Isonomie eingeleitet

* ihm **folgen** viele vergöttlichte Monarchen → *hellenistische Könige, römische Kaiser, Könige von Gottes Gnaden*

• das **Alexanderbild** im Wandel der Geschichte

- an der Person Alexanders manifestiert sich besonders deutlich die Frage nach der Wechselwirkung von *Einzelpersönlichkeit* und *Geschichte*
- alle Alexander-Interpretationen haben fast immer einen *Gegenwartsbezug* und sind von den jeweiligen *Zeitströmungen* beeinflusst (»Er, der sich als Wiedergeburt von Göttern und Heroen verstand, konnte selbst in vielen Maskeraden wiedergeboren werden, als Pompeius, Caracalla, Napoleon oder Hitler«)
- die Alexander-Interpretationen sind meist zugleich immer auch ein *Selbstzeugnis des Verfassers*
- wichtige Alexander-Interpretationen sind z.B...

– die Interpretation von **Johann Gustav Droysen** steht unter dem Einfluß der idealistischen Hegel-schen Geschichtsphilosophie (in der Tradition Droysens steht der britische Historiker **Tarn**)

→ Alexander befördert den *historischen Fortschritt*, indem er durch die Vereinigung von Ori-ent und Okzident die Voraussetzungen für die *Ausbreitung des Christentums* schafft (»Ge-schäftsführer des Weltgeistes«)

– psychologische Deutung bei **Fritz Schachermeyer** nach der Hitler-Erfahrung

→ die titanische, übermenschliche Existenz Alexanders ist gezwungen, in der für sie *zu klein dimensionierten Welt* zu leben (→ Diskrepanz zwischen Wollen und Sein) ⇒ in dem Bemü-hen, die reale Welt nach seinen Vorstellungen zu formen, äußern sich dämonische, ins Böse umschlagende Kräfte, die schließlich auch alle herkömmlichen moralischen Wertvorstellun-gen aufheben

• die **Biographie** Alexanders

356 geboren

Vater: **Philipp** → leitete seine Herkunft von *Herakles* ab

Mutter: **Olympias** → leitete ihre Herkunft von *Achilles* ab

- Makedonien war eine **Adelsgesellschaft** mit einem *König* an der Spitze
 - die *Hetairoi* = Getreue bildeten die bewaffnete Macht und wählten den König
- unter der *Herrschaft Philipps* wurde Makedonien zur **Großmacht**

1. *innere Reformen*

2. *äußere Expansion*

→ **Reorganisation des Heerwesens** durch Aufwertung der Infanterie = *Pezhetairoi* (»Getreue zu Fuß«) neben der traditionell starken Kavallerie = *Hetairoi* (»Getreue zu Pferd«)

343 . . . wird *Aristoteles* der Lehrer des 14jährigen Alexander

→ Prägung durch die Epen *Homers* mit ihrer *agonalen Mentalität* ⇒ Alexander wollte den Helden der *Illias* nacheifern

338 . . . **Schlacht von Chaironeia** gegen die verbündeten *griechischen Staaten*

→ Gründung des **Korinthischen Bundes**, mit dem die formelle Etablierung der makedonischen Oberherrschaft über Griechenland erfolgt

⇒ den *Oberbefehl über die Streitkräfte* (= Hegemon) hatte der *makedonische König*

⇒ Proklamation eines »*allgemeinen Friedens*«

[die griechischen Staaten waren durch ständige Kriege untereinander *geschwächt* und deshalb *machtlos* gegenüber den Makedonen]

337 . . . Beschluß des Korinthischen Bundes zum **Krieg gegen die Perser** (»panhellenischer *Rachefeldzug*«)

336 . . . nach der **Ermordung Philipps** tritt Alexander die *Nachfolge* an

335 . . . Unterdrückung eines **Aufstands der Griechen** unter Führung Thebens → als Folge Bekräftigung des Korinthischen Bundes

334Beginn des **Feldzugs gegen die Perser**

- nach der Überquerung des Hellespont warf Alexander einen Speer in den Boden zur Markierung als »*speergewonnenes Land*« = erobertes Land
- *symbolisch* und *propagandistisch* angelehnt an den Kampf um **Troja** aus der Illias und den Perserzug des Xerxes gegen Griechenland

334**Schlacht am Granikos** gegen die persischen *Satrapen Kleinasiens*

- in der Folge wurden die *kleinasiatischen Küstenstädte* erobert, um die *persische Flotte* unschädlich zu machen (zumal nur Kleinasien einen Tribut in Münzgeld entrichtete, mit dem die Flotte bezahlt wurde) → die griechischen Städte erhielten: – Demokratie
– Freiheit
– Befreiung von Tributzahlung

333**Schlacht bei Issos** gegen Dareios

332*Belagerung* der phönikischen Stadt **Tyros**

332briefliche **Verhandlungen** zwischen Alexander und Dareios, der ihm die *Teilung des Perserreiches* anbietet → Alexander lehnt ab, weil er die Weltherrschaft will

331Übergabe der persischen Provinz **Ägypten** an Alexander

- Gründung von **Alexandria** als Handelszentrum als Ersatz für das *zerstörte Tyros*
- Besuch des Orakels in der *Oase Siwa*

331**Schlacht bei Gaugamela** gegen Dareios

- der Großkönig ergreift die **Flucht**
- Alexander wird noch auf dem Schlachtfeld zum »**König von Asien**« ausgerufen

331triumphaler Einzug in **Babylon**

331Einzug in **Susa**

- Inbesitznahme des *persischen Staatsschatzes*, der ausgemünzt wurde (↔ dadurch Inflation)
- demonstrative Besteigung des *Thrones der Achaimeniden*

- 330 . . . Einnahme von *Persepolis* nach kurzen Kämpfen
- 330 . . . *Hinrichtung von Philotas* und *Ermordung von Parmenion* wegen *Verschwörung-Verdachts*
→ wahrscheinlich mißfiel Teilen der makedonischen Führungsschichten die *asiatisch-persische Ausrichtung* der Politik Alexanders
- 329 . . . Überquerung des *Hindukusch*
- 328 . . . Heirat der *sogdianischen Prinzessin Rhoxane*
- 328 . . . *Tötung seines besten Freundes Kleitos* im Streit (→ er war erzürnt, weil Alexander ihn in den Ruhestand versetzen und zur Verwaltung der abgelegenen Provinz Baktrien abkommandieren wollte)
- 326 . . . **Schlacht am Hydaspes** gegen Porus
- 325 . . . nach der *Weigerung des Heeres* zum Weitermarsch erfolgt der **Rückmarsch** durch die Wüste von *Gedrosien*, wo von 40.000 nur 15.000 überleben (in erster Linie Herausforderung; das Messen mit den zwei legendären Herrschern Semiramis und Kyros, die gescheitert sind, ist eine spätere Rechtfertigung)
→ die Rückkehr in die zivilisierte Welt wurde rituell inszeniert als *dionysische Prozession*
- 324 . . . **(Re-)Organisation der Herrschaft** über Asien durch...
– *Massenhochzeit in Susa* zwischen Makedonen und Persern → Schaffung einer neuen Reichselite
– *Legalisierung von Soldatenehen*
– Erlaß des *Verbanntendekrets*, nach dem alle Verbannten in ihre griechischen Städte zurückkehren sollten → Gnadenakt jenseits der polit. Zweckmäßigkeit aus reiner Machtvollkommenheit
- 324 . . . in Opis **Meuterei der makedonischen Truppen**, die in die *Heimat* entlassen werden sollten
→ anschließendes *Versöhnungsritual*

323 . . . Eintreffen von **Festgesandtschaften** der Griechen bei Alexander in Persien, die ihm *göttliche Ehren* zuteil werden ließen

323 . . . **Tod** Alexanders durch *Malaria Tropica* im Alter von 32 Jahren

→ sein Leichnam wurde von *Ptolemaios* nach **Alexandria** überführt und in einem gläsernen Sarg zur Legitimierung der eigenen Herrschaftsdynastie beigesetzt

ab 323 . zerfiel das Alexanderreich in den **Diadochenkämpfen**

• der **Erfolg Alexanders** hat mehrere Ursachen

■ Alexander etablierte seine Herrschaft im Perserreich, indem er die **traditionellen Strukturen** beibehielt und auf **heimisches Personal** zurückgriff → Regierung und Verwaltung durch *persische Satrapen*

↔ allerdings auch Probleme durch die *kulturellen Differenzen* (vgl. z.B. den Brauch der Proskynese, den die Griechen nur vom Verhältnis Herr–Sklave kannten) ⇒ zunehmende Entfremdung

↔ zur Kontrolle der Satrapen wurde ihnen aber meist ein unabhängiger *makedonischer General* zur Kommandierung der Truppen zur Seite gestellt

■ starker **innerer Antrieb** (Sehnsucht = *pothos*), der am *Mythos* und dem *Agon* mit den Helden und Göttern orientiert ist, verbunden mit einer **rationalen und modernen Planung** ⇒ Mischung von *rationalen* und *irrationalen* Elementen

■ ↔ allerdings kann der Eroberungszug nach Osten auch interpretiert werden als *Flucht vor den Schwierigkeiten*, das jeweils Erreichte zu konsolidieren

■ ↔ allerdings bediente sich Alexander des Mittels des *Terrors*, der *Zensur*, der *Propaganda* und der *Liquidierung* von Gegnern, um seine Ziele durchzusetzen

• Alexander hatte einen tief verinnerlichten **religiösen Glauben** → er glaubte an seine *göttliche Abstammung* und an die *Vorbestimmung seines Schicksals*

• Alexander wollte bei der makedonischen Generalität als **Feldherr Anerkennung** zu finden → deshalb stellte er seine *Tapferkeit* immer wieder an vorderster Front (als *Hasardeur*) unter Beweis